

**Heddesheim:** Hörakustiker Broe und Eickmeyer eröffnet

## Gutes Hören wird immer mehr gefragt

Die Räume im Erdgeschoss des Arzthauses sind eingerichtet, erste Termine bereits vereinbart. Am Montag, 7. September, eröffnet Broe und Eickmeyer bereits sein drittes, inhabergeführtes Fachgeschäft für Hörakustik. Seit 2017 ist das Unternehmen in Heidelberg-Kirchheim vertreten, seit 2018 in Brühl.

„Heddesheim passt einfach gut, wir sind das erste und einzige Geschäft hier, und der Bedarf ist da“, erläutert Hörakustikmeister Noel Broe. „Hörgeräte aus Meisterhand“, lautet sein Motto. In Heddesheim kümmert sich darum Daniela Rother, die schon seit mehr als zehn Jahren auf dem Gebiet tätig ist.

„Der Weg zum Arzt ist auf jeden Fall sehr wichtig“, betont Broe. Mit der Verordnung vom Arzt können sich die Kunden anmelden und auf Wunsch ein Gerät zum Testen mitnehmen. „Wir nehmen uns viel Zeit und können das mit Ruhe angehen.“ versichert er. Das Technische überlässt der Arzt dem Hörakustiker. Er ermittelt, welche Technik in Frage kommt.

### Krankenkasse zahlt

Hörakustik ist laut Broe ein Wachstumsmarkt. Er selbst kam dazu, weil sein Bruder ein Hörgerät tragen musste, seit er sieben Jahre alt war. Krankenkassen zahlen bis zu 1400 Euro bei einem Hörgerät zu, wenn eine ärztliche Verordnung vorliegt. Das Durchschnittsalter seiner Kunden sei deutlich gesunken, berichtet der Meister und ergänzt: „Die Dunkelziffer der Hörminderung ist sehr hoch.“ Ein Hörgerät könne auch bei Tinnitus helfen. Außerdem biete sein Unternehmen Gehörschutz nach Maß an.

Das Geschäft in Heddesheim öffnet am Montag, 7. September, ab 9 Uhr, wegen der Corona-Hygiene-Maßnahmen müssen allerdings vorher telefonisch (06203/9 55 26 07) Termine vereinbart werden. Neben der Meisterin arbeitet Geselle Tobias Sauter mit. Geschäftszeiten sind Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr und Montag bis Donnerstag von 15 bis 18 Uhr.

[www.broeundeckmeyer.de](http://www.broeundeckmeyer.de)



Hörakustik in Heddesheim: Daniela Rother und Noel Broe. BILD: EMMERICH

**Ladenburg:** Rebecca Junghans gibt Gastspiel in der „Kulturwerkstatt am Sägewerk“ / Künstlerin lebt aktuell in Hamburg



Rebecca Junghans bei einem Auftritt im Theater an der Glocksee in Hannover. Für ein Gastspiel kehrt sie am 19. September kurz nach Ladenburg zurück. BILD: PRIVAT

Von Peter Jaschke

Rebecca Junghans gibt bald ein Gastspiel in ihrer alten Heimatstadt Ladenburg. Seit acht Jahren lebt sie bereits in Hamburg. Das Schauspielstudium hat sie nach dem Abitur in die Hansestadt gebracht. „Ich könnte mir kaum einen schöneren Wohnsitz wünschen“, schreibt die ausgebildete Aktrice im Interview per E-Mail. Allerdings aus Kiel an der Ostsee. Denn dort gibt sie gerade mit Schauspielkollegin Ronja Donath ein „lyrisch-musikalisches Biotop“.

„Neben Rezitationen aus Klassikern wie „Der Kleine Prinz“ und „Die unendliche Geschichte“ sind auch wissenschaftliche Texte zu hören.“ Tickets zu 10 Euro für die Aufführungen am Samstag, 19. September, um 18 Uhr und um 20 Uhr unter freiem Himmel an der Ladenburger „Kulturwerkstatt“ (Am Sägewerk 22) lassen sich per Mail ([Kulturwerkstatt-Ladenburg@online.de](mailto:Kulturwerkstatt-Ladenburg@online.de)) reservieren. pj

„Anfang war am schwersten“

„Da braucht es schon einiges an Durchhaltevermögen“, hört man Junghans beinahe seufzen. Sie vergleicht es mit Bergsteigen: „Man muss sich durch den organisatorischen Wust schlagen, bis man am Gipfel ankommt und die Aussicht

### „Salon des Plantes“

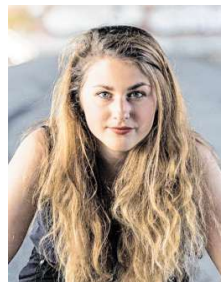
„Mit „Salon des Plantes“ präsentieren Rebecca Junghans und Ronja Donath ein „lyrisch-musikalisches Biotop“.

„Neben Rezitationen aus Klassikern wie „Der Kleine Prinz“ und „Die unendliche Geschichte“ sind auch wissenschaftliche Texte zu hören.“

„Tickets zu 10 Euro für die Aufführungen am Samstag, 19. September, um 18 Uhr und um 20 Uhr unter freiem Himmel an der Ladenburger „Kulturwerkstatt“ (Am Sägewerk 22) lassen sich per Mail ([Kulturwerkstatt-Ladenburg@online.de](mailto:Kulturwerkstatt-Ladenburg@online.de)) reservieren. pj

genießen kann, aber die lohnt sich.“ Es gibt bereits mehrere Karriereglanzlichter. Doch die Produktion „Raskolnikow – humanity is overrated“ 2017 am Theater an der Glocksee in Hannover, ihre erste professionelle Arbeit in der freien Szene, gilt ihr heute als „bestes Beispiel von kreativer Arbeit auf Augenhöhe mit allen Beteiligten“.

Ein weiterer Höhepunkt: Ihre Rolle bei der Inszenierung von „Medea“ beim Fast Forward Festival 2019 in Dresden. „Das war natürlich der Hammer, auch weil die Hellerau als Bühne und Spielstätte so geschichtsträchtig ist“, schwärmt Junghans. Sie möchte am liebsten immer „mit einem Haufen kreativer Menschen über einen bestimmten Zeitraum kopfüber eintauchen in ein relevantes Thema und mit allem, was man hat, etwas auf die Bühne



Rebecca Junghans betätigt sich unter anderem auch als Sprecherin.

bringen, von dem man glaubt, das es Menschen bewegen kann.“ Einen Teil ihres Rüstzeugs dafür hat sich Junghans bereits in Ladenburg erworben: „Ich bin durch meinen Vater musikalisch aufgewachsen und stand früh gerne auf der Bühne.“

Eine frühe Erinnerung: der erste Auftritt als fünfjähriger Ballettbase beim Altstadtfest. Ein „großes Glück“ sei es, „so tolle Lehrende an der Ladenburger Musikschule gehabt zu haben“. Sie nennt Gabi Majchrzak (Ballett), Andreas Benend (Klavier) und Annegret Esterhazy (Gesang), die ihr „bombastische Aufführungen“ ermöglicht hätten. „Den letzten Schubs in Richtung Theater“ gaben ihr das Schauspielabonnement am Carl-Benz-Gymnasium für das Nationaltheater Mannheim (NTM) und die schulische Theater-AG unter Leitung von Sigrid Basten.

Auf Fragen nach konkreten Zukunftsplänen antwortet Junghans: „Fernsehen steht zur Zeit nicht auf meiner Agenda, aber ich würde es natürlich nicht ausschließen.“ Als Sprecherin hat die Stipendiatin der 19. NTM-Schillertage von 2017 bereits angefangen zu arbeiten: Sie verleiht ihre Stimme zum Beispiel Hörspielcharakteren, fremdsprachigen Kollegen oder spricht Off-Töne bei Dokumentationen. „Das macht riesigen Spaß“, so Junghans. Werden Schauspielfans Junghans einmal in der hiesigen Region auf einer größeren Bühne sehen? Junghans schreibt mit einem Smiley-Symbol zurück: „Einem Engagement am NTM steht von meiner Seite aus nichts im Wege.“

## Schauspielerinnen zu Besuch in ihrer Heimatstadt

### IN KÜRZE

#### Falscher Name

Edingen-Neckarhausen. Im Artikel über die Versammlung des Behindertensportvereins Edingen-Neckarhausen („MM“-Ausgabe des 31. August, Seite 25) stand ein falscher Name. Die Kassenprüferin heißt Christa Kneier und nicht Christina Knauer. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. red

#### Prüfung findet früher statt

Ladenburg. Die Abnahme des Sportabzeichens in der Disziplin Schwimmen findet am Mittwoch, 9. September, früher statt als üblich. Wie der Sportabzeichen-Beauftragte Kurt W. Zepf mitteilte, beginnt die Prüfung im Ladenburger Schwimmbecken wegen der früheren Schwimmzeit bereits um 18 Uhr. red

#### Weiterhin keine Veranstaltung

Ladenburg. Bis auf Weiteres bleiben alle Veranstaltungen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Ladenburg in der Löwenscheuer abgesagt. Das teilte der Ortsverein mit. „Wir werden bei einer Veränderung der Situation rechtzeitig Bescheid geben“, so die erste Vorsitzende Liesel Voermann. Anlass für die Mitteilung war offensichtlich eine missverständliche Information, die für Nachfragen gesorgt hatte. red

### NEWSLETTER

#### Jetzt kostenlos anmelden

Der „Mannheimer Morgen“ hat für Leser zwischen Neckar und Bergstraße ein neues Angebot gestartet. Ein Newsletter informiert immer donnerstags über die wichtigsten Themen der Woche und verweist auf exklusive Online-Inhalte. je

Anmeldung: [morgenweb.de/nb-newsletter](http://morgenweb.de/nb-newsletter)

**Ladenburg:** Freunde Ugandas freuen sich über 1000 Euro

## Spende aus Augsburg

Bis nach Augsburg geschickt hat es der Beitrag im „MM“ über die Bäckerei mit Hilfe der Ladenburger Freunde Ugandas in Ostafrika, der am Montag (31. August) an dieser Stelle erschienen war. Dies berichtet die Vorsitzende und Altstadträtin Ilse Schummer (SPD). Und zwar deshalb: Bereits im April hatte ihr die Unterstützerin, die in jener bayerischen Stadt wohnt, aus einer Erbschaft eine größere Summe für Frauenprojekte in Uganda zur Verfügung gestellt.

### „Riesenglück gehabt“

In der Zwischenzeit ist die Dame leider einer Betrügerei auf den Leim gegangen. Sie nahm sich vor, einen Teil des Geldbetrags einem guten Zweck zu stiften, falls sie doch wieder heil aus der Sache heraus kommen sollte. Und so kam es tatsächlich, die Frau hatte Riesenglück, wie Schummer erzählt und sich von der „Duplizität der Ereignisse“ begeistert zeigt: Aus Freude über das zurückerhaltene Geld beschloss die Augsburgerin nämlich, 1000 Euro an die Freunde Ugandas zu überweisen, nachdem sie im Newsletter des Vereins den Beitrag über das Bäckereiprojekt gelesen hatte.

Darin heißt es am Schluss: „Mit einer geplanten Rührmaschine könnte bereits im September das vierte Kapitel dieser Geschichte folgen.“ Dass dem nun nichts mehr im Wege stehe, teil Schummer dieser Redaktion erfreut mit. pj

### TERMINE

#### RHEIN-NECKAR

**Apotheken-Notdienst:** jeweils von 8.30 Uhr bis zum darauf folgenden Tag, 8.30 Uhr, am 1. 9.: Galenus-Apotheke, Ladenburg, Bahnhofstraße 23 und Brunnen-Apotheke, MA-Feudenheim, Hauptstraße 44.

### WIR GRATULIEREN

**Ladenburg:** Helga Spieler kann ihren 80. Geburtstag feiern.

**Ladenburg:** H+G Bank-Stiftung und Heimatbund ermöglichen Sitzbänke / Schmuckstück in antiker Grünanlage

## Stilechtes Mobiliar für den Römergarten

„Das ist sehr gut gelungen: Großer Respekt für das, was hier entstanden ist“, sagt Michael Hoffmann im Römergarten. Auf der zum antiken Nutz-, Zier- und Lehrgarten umgestalteten Dachterrasse des städtischen Lobdengau-Museums in Ladenburg nimmt das Vorstandsmitglied der Volksbank Kurpfalz im Namen der H+G Bank-Stiftung zwei Ruhebänke aus rotem Sandstein in Augenschein. „Das ist etwas Dauerhaftes“, so Hoffmann.

„Diese Sitzmöglichkeiten haben wir auch ihrem Hause zu verdanken“, freut sich Bürgermeister Stefan Schmutz beim Ortsrteiner. Während die H+G Bank-Stiftung 5000 Euro beigesteuert habe, sei der örtliche

Geschichtsverein Heimatbund für den Restbetrag von 1188 Euro in die Bresche gesprungen, würdigt Schmutz das finanzielle Engagement für einen im Frühjahr neugeschaffenen Ort, der sich zunehmend großer Beliebtheit erfreue. Bewährt bei zwei Jazzauftritten, Führungen, einer Trauung und Ferienspielen, wie Museumsleiter Andreas Hensen aufzählt.

### Noch viele Pläne

„Es ist aber noch einiges zu tun“, ermutigt Rainer Beedgen, der Vorsitzende der Stiftung Lobdengau-Museum, auf deren Initiative die Anlage zurückgeht, potenzielle weitere Spender. Aus der Verzinsung des



Spende im Römergarten (v.l.): Carola Schuhmann, Rainer Beedgen, Werner Molitor, Andreas Hensen, Stefan Schmutz, Evelyn Bausch, Michael Hoffmann. BILD: PETER JASCHKE

Stiftungskapitals allein ließen sich keine große Sprünge machen. Doch plane man noch eine Wasserläufe, Beleuchtung und Wandelmarie in den römischen Garten zu bringen. „Schön, dass dieses kleine Paradies schon ins Museumsprogramm aufgenommen wurde“, so Beedgen. Dank der Fachlichkeit seiner Vorstandsmitglieder Andreas Huben, Werner Molitor und Michael Salinger sei etwas Gutes entstanden, das nun auch stilechte Sitzplätze zu bieten habe.

Das Lobdengau-Museum in Ladenburg am Rande der Altstadt ist mittwochs von 15 bis 18 Uhr, samstags von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. pj